

## Merkblatt für Patientinnen und Patienten

# Nexavar® (Sorafenib)

Nexavar® wurde von Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt für Sie ausgewählt. Sie können die Therapie positiv beeinflussen, wenn Sie die nachfolgenden Informationen beachten.

### Wie sieht Nexavar® aus?



Nexavar® Filmtabletten zu 200 mg.  
Rot/braune, runde Filmtabletten, auf der einen Seite mit dem BAYER-Kreuz und auf der anderen Seite mit „200“ gekennzeichnet.

### Wie muss Nexavar® aufbewahrt werden?

Bewahren Sie das Medikament bei Raumtemperatur auf.

### Wie ist die Dosierung von Nexavar® ?

Nehmen Sie die Filmtabletten in der Dosierung gemäss Verordnung Ihrer Ärztin/Ihres Arztes ein.

### Wie nehme ich Nexavar® ein?

- Die Filmtabletten können auf nüchternen Magen oder zusammen mit einer leichten, fettarmen Mahlzeit eingenommen werden.
- Nehmen Sie die Filmtabletten morgens und abends zur gleichen Zeit mit einem Glas Wasser ein.
- Schlucken Sie die Filmtabletten ganz. Die Filmtabletten weder kauen, noch brechen oder mörsern.

### Was mache ich, wenn ich ...

#### ... das Medikament vergessen habe?

- Die ausgelassene Dosis wird nicht nachträglich eingenommen. Die nächste Einnahme erfolgt zur gewohnten Tageszeit.
- Notieren Sie sich dieses Datum.

#### ... das Medikament erbrechen musste?

- Nehmen Sie keine neuen Filmtabletten ein.
- Setzen Sie die Therapie am nächsten Tag unverändert fort.

#### ... zu viele Filmtabletten eingenommen habe?

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam, damit die nächste Dosis festgelegt werden kann.

### Welche Nebenwirkungen sind häufig?

#### Was kann ich dagegen tun?

##### Blutungen (Nase, Zahnfleisch)

- Kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

##### Hautausschlag, Hautrötung

- Führen Sie die Hautpflege gemäss Anweisung des Behandlungsteams durch.
- Benutzen Sie keine Produkte ohne vorgängige Rücksprache mit Ihrem Behandlungsteam.

## Hand-Fuss-Syndrom

- Reiben Sie von Therapiebeginn an die Hände und Füsse mit fettender Crème oder Lotion ein.
- Vermeiden Sie extreme Temperaturen (z. B. Hände längere Zeit in heissem Wasser).
- Vermeiden Sie starken Druck (z. B. enge Schuhe).
- Bei Schmerzen und Blasen die Therapie abbrechen und unmittelbar mit Ihrer Ärztin/Ihrem Arzt Kontakt aufnehmen.

## Übelkeit, Erbrechen

- Nehmen Sie die dagegen verordneten Medikamente frühzeitig ein. In Kombination mit anderen Medikamenten können weitere Nebenwirkungen auftreten.

## Durchfall

- Nehmen Sie frühzeitig Loperamid (z. B. Imodium®) nach Vorschrift ein.
- Versuchen Sie bei leichtem Durchfall eine Ernährungsanpassung mit Reis, Bananen und mit weissem Brot.
- Achten Sie darauf, dass Sie circa 2 Liter pro Tag trinken (z.B. Wasser, Tee, Bouillon).

## Kopfschmerzen, Knochenschmerzen

- Die üblichen freiverkäuflichen Schmerzmittel (z. B. Paracetamol) sind erlaubt.
- Nehmen Sie Kontakt mit Ihrem Behandlungsteam auf.

In Kombination mit anderen Medikamenten, können weitere Nebenwirkungen auftreten.

**Ihre Ärztin/Ihr Arzt muss wissen, welche Medikamente oder Präparate (auch pflanzliche) Sie einnehmen. Bringen Sie beim nächsten Arztbesuch eine Liste mit.**

## Wann muss ich mein Behandlungsteam informieren?

- Wenn sich der Durchfall mit der Normaldosierung des Wirkstoffs Loperamid (z. B. Imodium®) mit bis maximal 8 Kapseln/Filmtabletten pro Tag nicht stoppen lässt.
- Wenn Sie Anzeichen für eine Infektion wie Fieber, Schüttelfrost, Halsentzündung oder Husten und Schnupfen bemerken.
- Wenn eine Hautveränderung (Ausschlag, Rötung, Juckreiz) auftritt.
- Bei starker und zunehmender Müdigkeit.
- Wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden.

## Was muss ich sonst noch wissen?

- Unterbrechen oder verändern Sie die Behandlung nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt.
- Sie dürfen während der Behandlung keine Grapefruit- oder Johanniskraut-Präparate einnehmen. Diese Produkte können die Wirkung des Medikaments stören. Verzichten Sie deshalb während der Behandlung auf diese Produkte.

## Kontaktpersonen

Ärztin/Arzt

---

Pflegende

---

Apotheke

---

Notfall

---

## Notizen

---

Dieses von Fachleuten zusammengestellte Merkblatt soll den Betroffenen und ihren Angehörigen den Umgang mit dem Medikament erleichtern. Es ist eine Ergänzung zur Packungsbeilage und Fachinformation.

Version: April 2012

Referenz: [www.swissmedicinfo.ch](http://www.swissmedicinfo.ch)

© Schweizerische Gesellschaft für Medizinische Onkologie/Onkologiepflege Schweiz